

L03997 Berta Zuckerkandl an Arthur
Schnitzler, [zwischen 11. und 31. 5. 1911?]

,Hochverehrter Herr Doktor!

Ich habe es erst in einem Zug gelesen. Und dann langsam nachgekostet. Es ist ganz wunderbar. Wirklich ein weites – weites Land in das wir durch Dichter's Gnaden ,blicken können. Wie viel wird lebendig in der eigenen Seele!

- 5 – Ich glaube dass gerade dieses Thema – das Verhältniss zwischen Mann und Frau – in der so eigenthümlichen ,Beleuchtung – für Paris wie geschaffen wäre. Erlauben Sie mir jedenfalls wenn ich hinreise – dort darüber unverbindlich zu sprechen. Übrigens erwarte ich täglich einen Brief – wegen des Medardus.
- 10 „Man sagt immer Frauen seien unergründlich. Ihre Männertypen – schillern noch rätselhafter. Friedrich – ! Alles giebt so viel Denck- und Gefühls-Nahrung.
- Viel herzlich Danck,

B. Zuckerkandl

↗ Versand durch Berta Zuckerkandl im Zeitraum [zwischen 11. und 31. 5. 1911?] in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 200.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 721 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »Zuckerkandl.«

³ ein weites – weites Land] Die Druckausgabe von *Das weite Land* erschien erst im September 1911, es muss sich hier um das Bühnenmanuskript handeln, das Schnitzler auch Stefan Zweig bereits zur Verfügung gestellt hatte (vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03626 nicht gefunden).

⁸ wegen des Medardus] Im April 1911 war Berta Zuckerkandl mit dem Vorschlag an Schnitzler herangetreten, sein Schauspiel *Der junge Medardus* zur Aufführung in Paris vermitteln (vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03998 nicht gefunden), am 25. 7. 1911 unterrichtete sie ihn, dass der Versuch vorerst gescheitert war (vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L04009 nicht gefunden). Der vorliegende undatierte Brief, in dem Zuckerkandl angibt auf Nachrichten bezüglich des Medardus zu warten, fällt also in diese Zeitspanne. Genauer: Am 18. 4. 1911 schlug Schnitzler vor, Anfang Mai über die Vermittlung von *Der junge Medardus* aber auch von seinem neuen Stück *Das weite Land* nach Frankreich zu sprechen: »Dieses Stück scheint mir nach den internationalen Seite mehr zu versprechen als der Medardus«, siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03981 nicht gefunden. Das Treffen fand am 11.5.1911 statt. Der vorliegende Brief dürfte nach dem Treffen entstanden sein (möglicherweise gab Schnitzler Zuckerkandl den Text gleich mit) und vor Zuckerkandls erstem Brief aus dem Juni, in dem sie berichtet Nachricht aus Paris erhalten zu haben, und zwar mindestens 10 Tage vor diesem Brief, denn dort entschuldigt sie sich für die lange Pause: »Ich war sehr leidend und arbeitsunfähig. Auch hatte ich nichts Weiteres aus Paris gehört.« (siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03996 nicht gefunden). So ergibt sich die ungefähre Datierung zwischen 11. und 31. 5. 1911.

¹⁰ Friedrich] Hauptfigur von *Das weite Land*

Index der erwähnten Entitäten

Frankreich, 1^K

Paris, Hauptstadt, 1, 1^K

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Der junge Medardus. Dramatische Historie in einem Vorspiel und fünf Aufzügen*, 1, 1^K, 1^K
– *Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten*, 1^K, 1^K, 1

ZUCKERKANDL, BERTA (13. 4. 1864 Wien – 16. 10. 1945 Paris), *Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin*, 1^K

ZWEIG, STEFAN (28. 11. 1881 Wien – 23. 2. 1942 Petrópolis), *Schriftsteller*, 1^K

QUELLE: Berta Zuckerkandl an Arthur Schnitzler, [zwischen 11. und 31. 5. 1911?]. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzlerbriefe.acdh.oeaw.ac.at/L03997.html> (Stand 14. Februar 2026)